

Die Stadtwerke Hannover AG

Erfolgreich im Wettbewerb: Mit positiver Energie

Die Stadtwerke Hannover AG gehört mit einem Jahresumsatz von 1,8 Milliarden Euro zu den zehn größten Energieversorgungsunternehmen Deutschlands. Unter der Dachmarke „enercity – Positive Energie“ bietet sie Energie und Dienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden an – in Hannover und ganz Deutschland. In der Region Hannover beliefert das Unternehmen circa eine halbe Million Menschen mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser.

Im Geschäftsjahr 2006 betrug der Stromabsatz im eigenen Netzgebiet 2.714 GWh. Der Absatz im Geschäftsfeld Erdgas lag bei 9.238 GWh, die Wärmeabgabe bei 1.350 GWh. Im gleichen Zeitraum lieferten die Stadtwerke Hannover 43,3 Millionen Kubikmeter Wasser. Auch ergänzende, energienahe Dienstleistungen gehören zum Angebot. Mit 98,4 Millionen Euro erzielten die Stadtwerke Hannover das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Der EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr um fast 15 Prozent auf 128,0 Millionen Euro. Hierfür ist vor allem die margenstarke Eigenerzeugung verantwortlich.

Aktiv im Wettbewerb

Nicht nur für den Strommarkt haben die Stadtwerke Hannover kundenorientierte Angebote entwickelt: Mit „enercity Gas & fix“ starteten sie im April 2002 in Hannover erstmals ein Gas-Festpreis-Produkt. Mittlerweile geht es in das fünfte Angebotsjahr. Damit übertragen sie die Erfolge der Produktdifferenzierung im Stromsegment in den noch jungen Wettbewerbsmarkt Erdgas.

Seit Beginn der Liberalisierung des Strommarktes haben die Stadtwerke Hannover ihr Engagement bundesweit ausgedehnt. Im Jahr 2006 lieferten sie an Großkunden und über Absatzmittler sowie im physischen Energiehandel außerhalb des eigenen Netzgebietes 16.245 GWh elektrische Energie. Das überregionale Groß- und Industriekundengeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr fast vollständig gehalten werden. Individuelle Lösungen und eine Abrechnung nach Kundenbedürfnissen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen kennzeichnen die enercity-Angebote. Auch energienahe Dienstleistungen wie zum Beispiel Contracting werden von Geschäftskunden verstärkt nachgefragt – hierdurch wächst dieses Geschäftsgebiet der Stadtwerke Hannover überproportional.

Ebenso wie die Stadtwerke Hannover die Chancen des liberalisierten Strommarktes aktiv nutzen, sieht das Unternehmen auch Möglichkeiten im kommenden Wettbewerbsmarkt Erdgas. Angebote, die individuell auf die Erfordernisse von Geschäftskunden eingehen, werden auch hier im Vordergrund stehen. Den ersten überregionalen Key-Account-Kunden belieferten die Stadtwerke Hannover bereits im Oktober 2002 mit Erdgas; 2006 betrug der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes 8.181 GWh (inklusive physischer Handelsmengen). Auch auf der Beschaffungsseite nutzen die Stadtwerke Hannover die neuen Möglichkeiten des liberalisierten Markts. So handelt der enercity-Tradingfloor am Hub in

Zeebrügge. Als erster deutscher kommunaler Energieversorger wurden die Stadtwerke Hannover schon 2004 am TTF (Title Transfer Facility) in den Niederlanden aktiv.

Über angestammte Grenzen

Frühzeitig haben sich die Stadtwerke Hannover strategisch auf die Liberalisierung der Energiemärkte vorbereitet. Sichtbarstes äußeres Zeichen ist die Marke „enercity – Positive Energie“. Bereits 1996 – und damit als erster Energieversorger Deutschlands – ließen sie „enercity“ markenrechtlich schützen.

Im Geschäftskundenbereich decken die Stadtwerke Hannover das gesamte Leistungsspektrum des Energiemanagements ab – von Beratung und Schulungsmaßnahmen über Planung sowie Realisierung von Neu- und Umbauten bis zum Betrieb von Anlagen.

Im Erwerb von anderen EVU mit hohen strategischen Preis-Aufschlägen sehen die Stadtwerke Hannover keinen erfolgversprechenden Ansatz. Vielmehr verfolgen sie eine Unternehmensstrategie, die sich am qualitativen Wachstum entlang der gesamten Wertschöpfungskette orientiert. „Kunden gewinnen statt Kunden kaufen“, lautet die Devise. Als Basis für dieses Vorgehen dienen strategische Partnerschaften. So bestehen enge Kooperationen mit der Naturstrom AG und der E.ON Energie AG. Neue Chancen eröffnet die im Frühjahr erfolgte Übernahme von 74,9 Prozent der Geschäftsanteile an der Danpower GmbH - das Unternehmen mit Sitz in Potsdam ist besonders in Ostdeutschland ein starker Marktteilnehmer im Wärme-Contracting und beim der Nutzung von Biomasse. Eine zehnpromozentige Beteiligung an der Beteiligungsgesellschaft Zukunftsenergien AG mit der Tochter Windkraft Nord AG rundet das Engagement der Stadtwerke Hannover ab. Sollten jedoch andere Energieversorger – die zur eigenen Unternehmensstrategie passen – zu wirtschaftlichen Bedingungen zum Verkauf stehen, prüfen die Stadtwerke Hannover ihr Engagement.

Frühzeitig entwickelten die Stadtwerke Hannover Maßnahmen zur Beschaffungsoptimierung. Neben dem modernen Kraftwerkspark mit effizienten KWK-Anlagen verfügen die Stadtwerke Hannover zum europaweiten Energieeinkauf und -verkauf über den Energiehandelsbereich „enercity trade“. Gleichzeitig erhöht er die Markt- und Preistransparenz; der eigene Energiehandel unterstützt somit die Fähigkeit der Stadtwerke Hannover, marktgerechte Angebote zu entwickeln. Die Erfahrungen aus dem Stromhandel nutzt das Unternehmen nun auch auf dem europäischen Erdgasmarkt.

Ökologie im Einklang mit Ökonomie

Ökologisch orientierte Angebote und Produkte entsprechen der Unternehmens-Philosophie der Stadtwerke Hannover. Die umweltschonende Strom- und Wärmeerzeugung in KWK-Anlagen, der Einsatz von Wasser- und Biomassekraftwerken sowie die Windkraftnutzung zeigt diese Ausrichtung auf der Kraftwerksseite. Mit Produkten wie „enercity Strom & Natur 50“ oder „enercity Strom & Natur 100“

sowie speziellen Ökostromangeboten für Geschäftskunden spiegelt sich der Einsatz für die Umwelt auch vertriebsseitig wider.

Bundesweit herausragende Projekte unterstreichen den ökologischen Anspruch der Stadtwerke Hannover. So gehört Hannover zu der bundesweit mit Abstand führenden Dreiergruppe bei der Anzahl der gemeldeten Erdgasfahrzeuge. Eine aktive Vermarktung und Förderprogramme der Stadtwerke Hannover unterstützen dies. Durch die Erfahrungen im Wärme-Contracting und beim Betrieb von Holzfeuerungsanlagen sind die Stadtwerke Hannover in der Lage, eine klimaneutrale Wärmeversorgung für Industrie, Gewerbe, Verwaltung sowie die Wohnungswirtschaft zu wirtschaftlichen Bedingungen anzubieten. Gemeinsam mit E.ON Kraftwerke betreiben die Stadtwerke Hannover darüber hinaus in Landsbergen ein Biomasse-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 20 MW und optional 30 MW thermisch. Das von den Stadtwerken Hannover durchgeführte erste Least-Cost-Planning-Projekt Europas verdeutlichte den Bedarf an Beratungsdienstleistungen -- von Energiesparmaßnahmen bis hin zum kompletten Energiemanagement. Mit proKlima, dem enercity-Klimaschutzfonds, zeigen die Stadtwerke Hannover darüber hinaus beispielhaft, wie in einem kooperativen Modell gemeinsam mit kommunalen Partnern der Klimaschutz lokal gefördert werden kann. Den Hauptanteil des jährlichen Etats von über fünf Millionen Euro zahlen die Stadtwerke Hannover in den Fonds ein.

Im Geschäftsfeld Trinkwasser verwirklichen die Stadtwerke Hannover ebenfalls hohe Qualitätsstandards. Dies bestätigte auch das im März 2002 vom Deutschen Verband der Gas- und Wasserwirtschaft (DVGW) verliehene Zertifikat für technisches Sicherheitsmanagement. Die Projekte zum Grundwasserschutz im Wassergewinnungsgebiet Fuhrberger Feld haben Modellcharakter.

Anteilseigner der Stadtwerke Hannover AG sind die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover (VVG) (75,09 Prozent), die Thüga Aktiengesellschaft (24 Prozent), sowie die Region Hannover (0,91 Prozent). Ende 2006 waren 2.758 Mitarbeiter bei den Stadtwerken Hannover beschäftigt.